

The background features a dark blue color scheme with several data visualization elements. In the upper left, there are two line graphs: one with a thin blue line and circular markers, and another with a thicker blue line and circular markers. To the right, a white jagged line graph trends upwards. A world map composed of small white dots is visible in the middle right. The bottom of the image shows a perspective view of a grid of white lines and dots, suggesting a digital or network environment.

Deutsche Börse Group

Halbjahresfinanzbericht Quartal 2/2024

Q2/2024: Gruppe Deutsche Börse verzeichnet weiteren deutlichen Ergebniszuwachs und erhöht die Prognose

Quartalsergebnis im Überblick

- Unsere Nettoerlöse stiegen im zweiten Quartal 2024 um 19 Prozent auf 1.449,5 Mio. €, maßgeblich getrieben durch den Erlösbeitrag von SimCorp und starkes organisches Wachstum.
- Unser Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich auf 848,1 Mio. €, ein Anstieg von 16 Prozent.
- Der unseren Anteilseignern zuzurechnende Periodenüberschuss lag bei 498,6 Mio. € und somit 13 Prozent über dem Vorjahresquartal. Das Ergebnis je Aktie vor Kaufpreisallokationseffekten belief sich auf 2,91 € bei durchschnittlich 183,6 Mio. Aktien.
- Aufgrund der besser als erwarteten Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2024 und des positiven Ausblicks auf den weiteren Jahresverlauf erhöhen wir unsere Prognose für 2024. Wir rechnen nunmehr mit Nettoerlösen von mehr als 5,7 Mrd. € und einem EBITDA von mehr als 3,3 Mrd. €.
- Der Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG hat Dr. Stephanie Eckermann zum Vorstandsmitglied bestellt. Seit 1. Juni 2024 leitet sie das neu geschaffene Ressort Post-Trading, das die beiden Geschäftsbereiche Securities Services und Fund Services mit dem Nachhandelsdienstleister Clearstream umfasst.
- Nach Abschluss des bereits im Konzernabschluss 2023 berichteten Aktienrückkaufprogramms hat der Vorstand der Deutsche Börse AG am 9. Juli 2024 beschlossen, 1.700.000 eigene Aktien einzuziehen und das Grundkapital entsprechend auf 188.300.000,00 € herabzusetzen. Dies entspricht rund 0,89 Prozent des Grundkapitals vor Einziehung und Kapitalherabsetzung.

Konzern-Zwischenlagebericht Q2/2024

Grundlagen des Konzerns

Die im [Geschäftsbericht 2023 auf den Seiten 18 bis 21](#) beschriebenen Grundlagen des Konzerns sind nach wie vor gültig.

Vergleichbarkeit von Angaben

Mit Wirkung zum ersten Quartal 2024 hat die Gruppe Deutsche Börse die Zuordnung der Nettoerlöse innerhalb der Segmentberichterstattung leicht angepasst.

- Im Segment Trading & Clearing, Bereich Finanzderivate werden die Nettoerlöse mit Zinsderivaten, dem OTC-Clearing sowie dem Repo-Geschäft, welche zuvor im Bereich „Sonstige“ berichtet wurden, fortan zusammen unter der Rubrik „Zinsderivate“ berichtet.
- Zudem werden im Bereich Finanzderivate die Entgelte für hinterlegte Sicherheiten, welche zuvor separat berichtet wurden, fortan der wirtschaftlichen Zugehörigkeit entsprechend den Bereichen „Aktiverivate“ und „Zinsderivate“ zugeteilt.
- Im Segment Fund Services werden die Nettozinserträge fortan separat ausgewiesen und sind nicht mehr Teil der Rubrik „Sonstige“.
- Aufgrund der Bündelung der Expertise bei digitalen Vermögenswerten innerhalb des Segments Trading & Clearing werden die Aktivitäten von Crypto Finance und Deutsche Börse Digital Exchange (DBDX), die bisher im Bereich „Wertpapiere“ berichtet wurden, nun im Bereich „Devisen & Digitale Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2024 gab es keine wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Details zu den wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen werden [in Erläuterung 13](#) zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufgeführt.

Wirtschaftsbericht

Die Weltwirtschaft zeigte sich im ersten Halbjahr 2024 insgesamt widerstandsfähig und trotzte den anhaltenden geopolitischen Krisen. Entsprechend stiegen richtungsweisende Indizes in den USA und Europa kontinuierlich auf neue Höchststände. Die Aktienmarktvolatilität lag im ersten Halbjahr 2024 insgesamt unter der des Vorjahres. Lediglich im zweiten Quartal führten Auseinandersetzungen zwischen dem Iran und Israel Ende April sowie die Europawahl Anfang Juni zu temporär erhöhter Volatilität.

Gleichzeitig sorgten gute Arbeitsmarktdaten aus den USA und anhaltend hohe Inflationsaussichten dafür, dass die Erwartungen der Teilnehmenden an den Finanzmärkten in Hinblick auf Zinssenkungen nicht erfüllt wurden. Stattdessen hielten die Notenbanken in den USA und der EU zunächst beide an ihrer restriktiven Geldpolitik fest und beließen die Zinssätze auf ihrem Niveau. Der

hieraus resultierende gestiegene Absicherungsbedarf der Marktteilnehmenden an festverzinslichen Produkten führte zu erhöhter Handelsaktivität an den Zinsmärkten. Erst Anfang Juni senkte die EZB ihre Leitzinsen um 25 Basispunkte, während in den USA die Zinsspanne unverändert bei 5,25 bis 5,5 Prozent lag.

Vor dem Hintergrund der bisher stärker als erwartet wachsenden globalen Wirtschaft rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner Julischätzung mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,2 Prozent für das Gesamtjahr 2024. Treiber hierfür sind hauptsächlich die

US-amerikanische Wirtschaft und eine positivere Entwicklung in den Schwellenländern. Für die Eurozone hob der IWF seine Wachstumsprognose leicht auf 0,9 Prozent an. Für Deutschland prognostiziert der IWF für 2024 lediglich ein Wachstum von 0,2 Prozent.

Über die beschriebenen Auswirkungen hinaus haben sich die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen im Vergleich zur Darstellung in unserem [Geschäftsbericht 2023 \(Seite 88\)](#) nicht wesentlich geändert.

Ertragslage

Kennzahlen zur Ertragslage der Gruppe Deutsche Börse

in Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	01.04. – 30.06.			01.01. – 30.06.		
	2024	2023	Veränderung	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	1.471,5	1.191,0	24 %	2.926,4	2.441,0	20 %
Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften	274,5	259,8	6 %	536,0	486,7	10 %
Sonstige betriebliche Erträge	4,0	18,8	– 79 %	13,0	23,3	– 44 %
Gesamterlöse	1.750,0	1.469,6	19 %	3.475,4	2.951,0	18 %
Volumenabhängige Kosten	– 300,5	– 249,0	21 %	– 598,6	– 499,2	20 %
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)	1.449,5	1.220,6	19 %	2.876,8	2.451,8	17 %
Personalaufwand	– 409,5	– 315,3	30 %	– 805,3	– 632,4	27 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 191,5	– 156,7	22 %	– 360,2	– 292,3	23 %
Operative Kosten	– 601,0	– 472,0	27 %	– 1.165,5	– 924,7	26 %
Ergebnis aus Finanzanlagen	– 0,4	– 15,6	– 97 %	12,1	– 22,0	– 155 %
Ergebnis vor Zinsen, Steuern u. Abschreibungen (EBITDA)	848,1	733,0	16 %	1.723,4	1.505,1	15 %
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	– 128,2	– 90,0	42 %	– 245,7	– 178,3	38 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	719,9	643,0	12 %	1.477,7	1.326,8	11 %
Finanzergebnis	– 37,6	– 10,3	265 %	– 79,7	– 19,4	311 %
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	682,3	632,7	8 %	1.398,0	1.307,4	7 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	– 162,3	– 171,5	– 5 %	– 354,0	– 352,9	0 %
Periodenüberschuss	520,0	461,2	13 %	1.044,0	954,5	9 %
davon den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen	498,6	443,2	13 %	996,2	916,5	9 %
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen	21,4	18,0	19 %	47,8	38,0	26 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	2,72	2,41	13 %	5,42	4,99	9 %
Ergebnis je Aktie vor Kaufpreisallokationseffekten (Cash EPS) (€)	2,91	2,52	15 %	5,80	5,22	11 %

Wie bereits im Wirtschaftsbericht beschrieben glich der makroökonomische Rahmen im zweiten Quartal 2024 dem des ersten Quartals. Insbesondere das nahezu unverändert hohe Zinsniveau auf beiden Seiten des Atlantiks wirkte

sich positiv auf die Entwicklung der Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft in den Segmenten Securities Services und Fund Services aus. Im Segment Trading & Clearing erhöhte die Ungewissheit der Marktteilnehmenden hinsichtlich

künftiger Zinsschritte der Notenbanken die Handelsaktivität mit Zinsprodukten. Obwohl die durchschnittliche Marktvolatilität, gemessen am VSTOXX, weiterhin unterhalb des Durchschnitts des Vorjahresquartals lag, führten temporäre Anstiege der Marktvolatilität sowie die Erwartung der Marktteilnehmenden eines mittelfristig niedrigeren Zinsumfelds zu einer höheren Handelsaktivität mit Aktien und Aktienindexderivaten.

Im zweiten Quartal 2024 stiegen vor diesem Hintergrund die Nettoerlöse unserer Gruppe um 19 Prozent auf 1.449,5 Mio. € (Q2/23: 1.220,6 Mio. €) an. 11 Prozent des Nettoerlöswachstums stehen im Zusammenhang mit der Akquisition von SimCorp. Das organische Nettoerlöswachstum betrug 8 Prozent. Dazugewonnene Marktanteile und Neukunden in den Segmenten Investment Management Solutions und Trading & Clearing, eine gestiegene Nachfrage nach Zinsprodukten (Trading & Clearing, Finanzderivate) sowie ein Anstieg der Bewertungsniveaus von Aktien (Fund Services und Securities Services) zählen hierbei zu den wichtigsten Treibern.

Unsere operativen Kosten stiegen gegenüber dem Vergleichs Quartal des Vorjahres um 27 Prozent auf 601,0 Mio. € (Q2/23: 472,0 Mio. €). Dabei resultieren 21 Prozent des Kostenwachstums maßgeblich aus dem Akquisitionseffekt von SimCorp. Das organische Kostenwachstum unserer Gruppe betrug 6 Prozent und ist durch Sondereffekte geprägt. Es enthält einen negativen Einmaleffekt in Summe von rund 15 Mio. € aus der Beendigung der Vereinbarung zwischen der EEX und Nasdaq zur Übernahme des Stromhandels- und Clearinggeschäfts für den nordischen Markt. Zudem sind Kosten zur Hebung von Synergien in Höhe von 8 Mio. € sowie Investitionen in Wachstumsprojekte einbezogen.

Unser Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 848,1 Mio. € (Q2/23: 733,0 Mio. €), ein Anstieg von 16 Prozent. Das in das EBITDA einbezogene Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von –0,4 Mio. €

(Q2/23: –15,6 Mio. €) enthielt in der Berichtsperiode unterschiedliche Bewertungseffekte aus Minderheitsbeteiligungen, welche sich insgesamt weitgehend ausglich.

Der Anstieg der Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen auf 128,2 Mio. € (Q2/23: 90,0 Mio. €) entstand hauptsächlich durch akquisitionsbedingte Kaufpreisallokationseffekte von rund 20 Mio. €. Unser Finanzergebnis belief sich aufgrund höherer Zinsaufwendungen durch neu emittierte Anleihen im Rahmen der Finanzierung der SimCorp-Akquisition auf –37,6 Mio. € (Q2/23: –10,3 Mio. €). Die Ertragsteuern beinhalten eine Steuerrückerstattung zurückliegender Perioden von 28 Mio. €.

Somit lag im zweiten Quartal 2024 der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnende Periodenüberschuss bei 498,6 Mio. € (Q2/23: 443,2 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahresquartal von 13 Prozent. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 2,72 € (Q2/23: 2,41 €) bei durchschnittlich 183,6 Mio. Aktien (Q2/23: 183,7 Mio. Aktien). Unser Ergebnis je Aktie vor Kaufpreisallokationseffekten (Cash EPS) lag bei 2,91 € (Q2/23: 2,52 €).

Gregor Pottmeyer, Finanzvorstand der Deutsche Börse AG, ordnete das Ergebnis wie folgt ein: „Auch im zweiten Quartal konnten wir unser Wachstum über alle Segmente hinweg weiter vorantreiben. Neben der Konsolidierung von SimCorp lieferten insbesondere unsere strukturellen Wachstumsinitiativen – etwa durch Marktanteilsgewinne und neu gewonnene Kunden – einen wichtigen Beitrag zum organischen Nettoerlöswachstum. Zudem blieb das Zinsumfeld im ersten Halbjahr entgegen den Erwartungen zum Jahresanfang auf einem konstant hohen Niveau. Daher haben wir unsere Prognose für das Gesamtjahr angehoben.“

Segment Investment Management Solutions

Kennzahlen des Segments Investment Management Solutions

in Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	01.04. – 30.06.			01.01. – 30.06.		
	2024	2023	Veränderung	2024	2023	Veränderung
Nettoerlöse	304,0	165,1	84 %	604,0	321,8	88 %
Software Solutions	153,7	26,2	487 %	315,1	46,1	584 %
On-premises	50,0	–	k.A.	117,8	–	k.A.
SaaS (inkl. Analytik)	63,5	26,2	142 %	118,7	46,1	157 %
Sonstige	40,2	–	k.A.	78,6	–	k.A.
ESG & Index	150,3	138,9	8 %	288,9	275,7	5 %
ESG	62,0	57,6	8 %	121,8	114,5	6 %
Index	50,9	51,6	– 1 %	102,4	102,1	0 %
Sonstige	37,4	29,7	26 %	64,7	59,1	9 %
Operative Kosten	– 210,2	– 99,6	111 %	– 410,9	– 203,4	102 %
EBITDA	86,7	56,7	53 %	192,8	109,4	76 %

Im Bereich **Software Solutions** setzten sich der Ausbau bestehender Kundenbeziehungen sowie die Gewinnung neuer Kunden weiter fort. Während im ersten Quartal des Jahres überwiegend Verträge mit Kunden für On-premises-Lösungen (Vor-Ort-Installation) abgeschlossen wurden, stiegen im zweiten Quartal die Neuabschlüsse im zukunftsorientierten Geschäft mit Software-as-a-Service-(SaaS)-Lösungen. Da die Nettoerlöse von SimCorp mit dem vierten Quartal 2023 erstmals in unserer Gruppe konsolidiert wurden, beinhalten die Nettoerlöse des zweiten Quartals 2023 lediglich die des Analytikgeschäfts. Die Kosten zur Hebung von Synergiepotenzialen (Costs to Achieve) beliefen sich im Berichtsquartal auf rund 8 Mio. €.

Der Bereich **ESG & Index** verzeichnete gegenüber dem Vorjahresquartal ein Nettoerlöswachstum auf 150,3 Mio. € (Q2/23: 138,9 Mio. €). Einerseits hielt die Nachfrage nach ESG-Produkten von ISS, insbesondere ESG-Ratings und -Daten, weiter an. Andererseits bestand fortlaufendes Interesse von Unternehmen an Corporate Solutions, darunter fallen Corporate Governance- und Corporate Sustainability-Lösungen. Die Nettoerlöse aus dem Indexgeschäft lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Ein volatilitätsbedingt niedrigerer Umsatz volumenbasierter Lizenzentgelte für Finanzderivate wurde durch einen Anstieg der Lizenzentgelte für andere Finanzprodukte ausgeglichen. Die Nettoerlöse im Bereich ESG & Index, Sonstige wurden zusätzlich durch einen Ertrag aus dem Security Class Action Services Geschäft (SCAS) der ISS beeinflusst. In letzterem stiegen die Nettoerlöse auf 37,4 Mio. € (Q2/23: 29,7 Mio. €) an.

gestiegenen Handelsaktivität in Stromderivaten und einem deutlichen Anstieg der Nettoerlöse. Der Handel mit Gasprodukten lag hingegen nahezu auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Eine niedrigere Volatilität der Preise auf den Strom- und Gasmärkten wirkte sich reduzierend auf den Bestand der zu hinterlegenden Sicherheiten aus. So lagen die Entgelte aus der Verwahrung für Sicherheiten im Bereich **Commodities** trotz höherer Handelsvolumen nur leicht über dem Vorjahresniveau. Insgesamt stiegen die Nettoerlöse des Bereichs um 17 Prozent auf 152,0 Mio. € (Q2/23: 130,1 Mio. €). Durch die Beendigung der Vereinbarung zwischen der EEX und Nasdaq zur Übernahme des Stromgeschäfts für den nordischen Markt entstand ein negativer Einmaleffekt in Summe von rund 15 Mio. €.

Eine Verbesserung der Konjunkturdaten und die Erwartung der Marktteilnehmenden auf einen ersten rückläufigen Zinsschritt der EZB wirkten sich positiv auf den Handel mit Wertpapieren aus. Das Orderbuchvolumen für Aktien und börsengehandelte Fonds (ETF) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um insgesamt 14 Prozent. Die Nettoerlöse des Bereichs **Wertpapiere** stiegen somit in der Berichtsperiode auf 75,3 Mio. € (Q2/23: 72,5 Mio. €).

Der Bereich **Devisen & Digitale Vermögenswerte** profitierte allgemein von einem Anstieg der durchschnittlich gehandelten Tagesvolumen in Devisenprodukten von 16 Prozent. Insbesondere der Handel mit FX-Swaps trug maßgeblich zum Wachstum bei. Die Nettoerlöse in diesem Bereich stiegen um 17 Prozent auf 39,9 Mio. € (Q2/23: 34,0 Mio. €).

Segment Fund Services

Kennzahlen des Segments Fund Services

in Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	01.04. – 30.06.			01.01. – 30.06.		
	2024	2023	Veränderung	2024	2023	Veränderung
Nettoerlöse	121,3	110,6	10 %	238,9	216,7	10 %
Fondsabwicklung	62,8	52,7	19 %	123,0	104,3	18 %
Fonstdistribution	23,3	23,2	0 %	44,4	44,6	- 0 %
Nettoinserträge aus dem Bankgeschäft	15,6	15,5	1 %	31,9	26,7	19 %
Sonstige	19,6	19,2	2 %	39,6	41,1	- 4 %
Operative Kosten	- 53,3	- 54,4	- 2 %	- 101,7	- 100,7	1 %
EBITDA	68,0	51,9	31 %	137,2	111,2	23 %

Im zweiten Quartal 2024 stiegen in unserem Segment Fund Services die Nettoerlöse maßgeblich im Bereich Fondsabwicklung. Einerseits profitierte der Bereich von einem auf rund 3,7 Bio. € (Q2/23: 3,2 Bio. €) gestiegenen Fondsvorwahrsvolumen, andererseits stieg auch die Anzahl abgewickelter Transaktionen

auf 13,7 Mio. (Q2/23: 10,8 Mio.). Diese Entwicklung ging neben der Gewinnung neuer Kunden unter anderem mit der Erwartung eines zukünftig niedrigeren Zinsumfeldes einher.

Segment Securities Services

Kennzahlen des Segments Securities Services

in Mio. €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	01.04. – 30.06.			01.01. – 30.06.		
	2024	2023	Veränderung	2024	2023	Veränderung
Nettoerlöse	417,4	399,3	5 %	823,2	759,9	8 %
Verwahrung	168,3	157,4	7 %	329,3	311,9	6 %
Abwicklung	32,8	28,4	15 %	65,6	57,8	13 %
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	180,0	178,4	1 %	356,1	319,2	12 %
Sonstige	36,3	35,1	3 %	72,2	71,0	2 %
Operative Kosten	- 100,9	- 101,2	- 0 %	- 196,8	- 195,0	1 %
EBITDA	315,6	297,7	6 %	625,6	563,7	11 %

In unserem Segment Securities Services wurde im zweiten Quartal die bereits sehr gute Entwicklung des ersten Quartals übertroffen. Das Nettoerlöswachstum resultierte hauptsächlich aus einem Anstieg des verwahrten Volumens von 6 Prozent auf 15,1 Bio. € und ist auf die anhaltend hohe Emission von Schuldtiteln durch Unternehmen und die öffentliche Hand zurückzuführen. Zudem konnte das durchschnittlich ausstehende Volumen im Sicherheitenmanagement, welches in Verbindung mit der Verwahrung steht und darunter zusammengefasst wird, um 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf über 715 Mrd. € gesteigert werden. Das Geschäft mit der Wertpapierabwicklung bei

unserem internationalen Zentralverwahrer (ICSD) verzeichnete ebenfalls ein starkes Wachstum von 30 Prozent auf 23 Mio. ausgeführte Transaktionen. Dies resultierte aus einer höheren Handelsaktivität in festverzinslichen Wertpapieren. Wie bereits in der Ertragslage der Gruppe beschrieben, lag das Zinsumfeld im zweiten Quartal auf einem nahezu unveränderten Niveau. Ein im Durchschnitt höherer Bestand an Bareinlagen unserer Kunden konnte die Zinssenkung der EZB Anfang Juni 2024 mehr als ausgleichen und resultierte in einem leichten Anstieg der Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft.

Finanzlage

Cashflow

Die Gruppe Deutsche Börse erzielte im ersten Halbjahr 2024 einen positiven Cashflow in Höhe von 442,7 Mio. € (H1/2023: 402,5 Mio. €).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 1.306,4 Mio. € (H1/2023: 1.084,7 Mio. €) vor Veränderung der stichtagsbezogenen CCP-Positionen und resultierte maßgeblich aus dem Periodenüberschuss in Höhe von 1.044,0 Mio. € (H1/2023: 954,5 Mio. €) sowie aus der Veränderung des Working Capitals. Im ersten Halbjahr 2024 betragen die Mittelzuflüsse aus Investitionstätigkeit 282,9 Mio. € (H1/2023: 39,4 Mio. €) und waren vor allem durch Schwankungen der kurz- und langfristigen Anlagen der Kundengelder geprägt. Zudem lagen die Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit 160,8 Mio. € (H1/2023: 110,8 Mio. €) insbesondere durch den Erwerb von SimCorp höher als im Vorjahreszeitraum, da SimCorp im ersten Halbjahr 2023 noch nicht in den Konzernabschluss einbezogen war. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit führte zu Mittelabflüssen in Höhe von 1.146,7 Mio. € und beinhaltet im Wesentlichen neben der Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 697,8 Mio. € (H1/2023: 661,5 Mio. €) auch den Rückkauf eigener Aktien in Höhe von 297,8 Mio. €.

Der Finanzmittelbestand belief sich damit zum 30. Juni 2024 auf 3.373,7 Mio. € (30. Juni 2023: 2.596,0 Mio. €). Der Kassenbestand sowie die Bankguthaben betragen 1.690,6 Mio. € (30. Juni 2023: 1.369,3 Mio. €).

Kapitalmanagement

Generell erwarten unsere Kunden, dass wir konservative Zinsdeckungs- und Verschuldungsgrade aufweisen und somit ein gutes Kreditrating erzielen. Wir streben an, auf Konzernebene das „AA-“ Rating aufrechtzuerhalten. Ferner ist es unser Ziel, die starken „AA“-Kreditratings unserer Tochtergesellschaften Clearstream Banking S.A. und Clearstream Banking AG aufrechtzuerhalten, um den nachhaltigen Erfolg in der Wertpapierverwahrung und -abwicklung sicherzustellen. Darüber hinaus verlangen die Aktivitäten unserer Tochtergesellschaft Eurex Clearing AG eine hohe Bonität.

Dividende

Wir streben eine Dividendenausschüttungsquote von 30 bis 40 Prozent des Periodenüberschusses, der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen ist, an. Innerhalb dieser Bandbreite steuern wir die tatsächliche Ausschüttungsquote im Wesentlichen in Abhängigkeit von unserer Geschäftsentwicklung sowie unter Berücksichtigung von Kontinuitäts Gesichtspunkten. Darüber hinaus planen wir, die verbleibenden verfügbaren Mittel primär in unsere externe Weiterentwicklung zu investieren. Sofern diese Mittel nicht durch die Gruppe investiert werden können, stellen zusätzliche Ausschüttungen, insbesondere in Form von Aktienrückkäufen, eine weitere Möglichkeit der Mittelverwendung dar.

Für das Geschäftsjahr 2023 haben wir eine Dividende von 3,80 € je Stückaktie ausgeschüttet (2023 für das Geschäftsjahr 2022: 3,60 €). Die Ausschüttungsquote betrug somit rund 40 Prozent (2023 für das Geschäftsjahr 2022: 44 Prozent). Bei 183,6 Mio. dividendenberechtigten Stückaktien ergab sich damit eine Dividendensumme von 697,8 Mio. € (2023 für das Geschäftsjahr 2022: 661,5 Mio. € bei 183,7 Mio. dividendenberechtigten Stückaktien).

Vermögenslage

Im Folgenden werden Auszüge aus der Konzernbilanz gezeigt und wesentliche Änderungen in der Vermögenslage beschrieben. Die komplette Konzernbilanz finden Sie im [verkürzten Konzernzwischenabschluss](#).

Der Anstieg der Bilanzsumme gegenüber dem 31. Dezember 2023 ergibt sich vor allem aus den Schwankungen in den Finanzinstrumenten der zentralen Kontrahenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft sowie den Bardepots der Marktteilnehmenden. Die Höhe dieser Positionen ändert sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden sowie den Volatilitäten der Märkte täglich.

Konzernbilanz (Auszüge)

in Mio. €	30.06.2024	31.12.2023
AKTIVA	256.112,6	237.726,9
Langfristige Vermögenswerte	25.231,6	23.416,7
davon immaterielle Vermögenswerte	12.537,5	12.478,6
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	8.273,8	8.213,3
davon andere immaterielle Vermögenswerte	2.998,5	3.035,3
davon Finanzanlagen	11.648,6	9.870,4
davon strategische Beteiligungen	186,8	222,7
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente	1.411,1	1.801,9
davon Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.885,0	7.667,6
Kurzfristige Vermögenswerte	230.881,1	214.310,2
davon Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	153.745,7	137.904,9
davon Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	50.685,7	53.669,4
davon Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	1.690,6	1.655,1
PASSIVA	256.112,6	237.726,9
Eigenkapital	10.148,5	10.100,2
Schulden	245.964,1	227.626,7
davon langfristige Schulden	18.358,8	16.206,7
davon Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.885,0	7.667,6
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	7.483,8	7.484,0
davon latente Steuerschulden	787,1	789,2
davon kurzfristige Schulden	227.605,3	211.420,0
davon Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	153.556,7	137.341,9
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	20.017,6	17.177,6
davon Bardepots der Marktteilnehmenden	50.417,0	53.401,3

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des bereits im [Konzernabschluss 2023](#) berichteten Aktienrückkaufprogramms hat der Vorstand der Deutsche Börse AG am 9. Juli 2024 beschlossen, 1.700.000 eigene Aktien einzuziehen und das Grundkapital entsprechend auf 188.300.000,00 € herabzusetzen. Dies entspricht rund 0,89 Prozent des Grundkapitals vor Einziehung und Kapitalherabsetzung.

Risikobericht

Die Gruppe Deutsche Börse stellt in ihrem [Geschäftsbericht 2023 auf den Seiten 64 bis 82](#) Rahmenbedingungen, Strategie, Grundsätze, Organisation, Prozesse, Überwachung, Methoden und Konzepte ihres Risikomanagements sowie Maßnahmen zur Steuerung bzw. Verringerung von Risiken umfassend dar.

Operationelle Risiken für die Gruppe Deutsche Börse bestehen hinsichtlich Verfügbarkeit, Verarbeitung materieller Güter sowie aus Rechtsstreitigkeiten und der Geschäftspraxis. Details zu den operationellen Risiken und den Maßnahmen zu ihrer Minderung sind im [Geschäftsbericht 2023 der Gruppe Deutsche Börse auf den Seiten 70 bis 72](#) dargestellt. Grundsätzlich hat sich das Risikoprofil der Gruppe in Bezug auf die operationellen Risiken gegenüber 2023 nicht wesentlich geändert. Zum Bilanzstichtag betragen die Operationellen Risiken für die Gruppe ca. 65 Prozent des Required Economic Capital (REC), was einer Erhöhung von ca. 7 Prozentpunkten verglichen mit dem korrespondierenden Anteil zum Jahresende 2023 entspricht. Dies ist primär auf den Rückgang des REC insgesamt zurückzuführen.

Die Sanktionsmaßnahmen, die als Reaktion auf Russlands völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine ergriffen wurden, haben ein Ausmaß und eine Komplexität, die neuartig sind und das Risiko von Kontrollversagen und der Verletzung geltender Gesetze oder Vorschriften erhöhen.

Am 25. Juni 2024 musste die EPEX SPOT (EPEX) teilweise entkoppelte lokale Day-Ahead Auktionen für mehrere mitteleuropäische Strommärkte aufgrund einer technischen Störung in ihrem Handelssystem durchführen. Entsprechend den Regeln und Vorschriften, die für das Single Day-Ahead Coupling (SDAC) anwendbar sind, wurde eine teilweise Entkopplung der Auktionen eingeleitet und an die Marktteilnehmenden entsprechend kommuniziert. Dies führte zu abweichenden Ergebnissen an den Märkten (Marktpreisen) zwischen den gekoppelten SDAC und den entkoppelten Auktionen, insbesondere für die Gebotszonen Deutschland, Österreich und Frankreich. Darüber hinaus waren die von der EEX AG ermittelten European Power Benchmarks, die auf dem Benchmark Statement der EEX AG (EEX) basieren, betroffen. Auf Grundlage der derzeitigen sachlichen und rechtlichen Würdigung durch die EPEX und EEX wurden keine Rückstellungen gebildet.

Risiken können sich auch aus Rechtsstreitigkeiten und rechtlichen Verfahren ergeben oder sich in diesen manifestieren. Sie können zum Beispiel auftreten, wenn Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse gegen Gesetze oder Vorgaben verstoßen, wenn sich innerhalb vertraglicher Beziehungen Streitigkeiten ergeben oder neue oder geänderte Rechtsprechung ergeht. Erläuterungen zu substantziellen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren sowie Steuerrisiken sind in [Erläuterung 12 im Konzernzwischenanhang](#) dargestellt.

Finanzielle Risiken treten in der Gruppe Deutsche Börse als Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko in den Finanzinstituten der Clearstream-Holding-Gruppe und Eurex Clearing AG sowie in der European Commodity Clearing AG auf. Darüber hinaus sind die Geldanlagen und Forderungen der Gruppe mit einem Kreditrisiko behaftet. Geldanlagen werden zum überwiegenden Teil über kurzfristige Geschäfte getätigt, die besichert sind. Damit werden Liquiditätsrisiken sowie Marktpreisrisiken aus der Geldanlage minimiert. Das Risikoprofil der Gruppe hat sich in Bezug auf die Finanziellen Risiken gegenüber 2023 nicht wesentlich geändert. Der Anteil der Kredit- und Marktrisiken an den gesamten

Kapitalanforderungen beträgt 29 Prozent, was einer Verringerung von ca. 8 Prozentpunkten verglichen mit dem korrespondierenden Anteil zum Jahresende 2023 entspricht. Während sich die Kapitalanforderungen für Marktrisiken nicht wesentlich verändert haben, sind die Kapitalanforderungen für Kreditrisiken insb. in der Eurex Clearing AG durch eine verbesserte Modellierung spezifischer Risiken als CCP signifikant gesunken. Details zu den Finanziellen Risiken sind im [Geschäftsbericht 2023 auf den Seiten 73 bis 76](#) dargestellt.

Die Pensionen der derzeitigen und ehemaligen Mitarbeitenden werden über eine Reihe von Pensionsplänen verwaltet. Das Pensionsrisiko ist das Risiko von steigenden Kosten aus der aktuellen Bewertung der Pensionsrückstellungen infolge gestiegener Lebenserwartung, Gehaltserhöhungen und steigender Inflation. Die Berechnung erfolgt mit Unterstützung von Aktuaren im Laufe des ersten Quartals eines Geschäftsjahres. Zum Bilanzstichtag beträgt das Pensionsrisiko für die Gruppe ca. 6 Prozent des REC.

Das Geschäftsrisiko beschreibt den unerwarteten Restverlust, der entsteht, wenn die Earnings at Risk den erwarteten Jahresüberschuss nach Steuern übersteigen, was auf das Wettbewerbsumfeld (z. B. Kundenverhalten, Investitionsausfall, Branchenentwicklung), gesamtwirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen oder auf strategische Fehlentscheidungen des Managements zurückzuführen sein kann. Einflussfaktoren für diesen Restverlust sind beispielsweise geringere Umsatzerlöse oder höhere Kosten im Vergleich zu den entsprechenden Planzahlen. Das Geschäftsrisiko wird ausgewiesen, wenn der berechnete Value at Risk höher ist als der geplante Nettogewinn für die nächsten vier Quartale. In Bezug auf Geschäftsrisiken hat sich das Risikoprofil der Gruppe

Deutsche Börse gegenüber 2023 nicht wesentlich geändert. Geschäftsrisiken werden von den Unternehmensbereichen ständig überwacht. Details zu den Geschäftsrisiken sind im [Geschäftsbericht 2023 auf der Seite 77](#) dargestellt.

Die Gruppe bewertet und überwacht fortlaufend ihre Risikosituation. Als Hauptinstrument zur Quantifizierung wird das sog. „Value at Risk (VaR)“-Modell verwendet. Es dient dazu, bei einem vorab definierten Konfidenzniveau und einem Zeitfenster von zwölf Monaten das Kapital zu ermitteln, welches benötigt wird, um mögliche Verluste auszugleichen, die innerhalb eines Jahres anfallen können. Darüber hinaus werden sog. Stresstests durchgeführt, um extreme, aber plausible Ereignisse und ihre Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit zu simulieren. Weitere Risikoüberwachungsmethoden sind komplementäre Risikometriken.

Insbesondere durch Kreditrisiken ist das REC der Gruppe Deutsche Börse (bezogen auf ein Konfidenzniveau von 99,9 Prozent) von 1.619 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 1.431 Mio. € zum 30. Juni 2024 um 12 Prozent gesunken. Diesen Risiken steht ein verfügbares Risikodeckungspotenzial von 10,1 Mrd. € gegenüber.

Unter Berücksichtigung aller zuvor genannten Risikoquantifizierungsinstrumente sowie des von ihm als wirksam eingestuften Risikomanagementsystems kommt der Vorstand der Deutsche Börse AG zu dem Schluss, dass die Risikodeckungsmasse ausreichend ist. Eine wesentliche Änderung der im [Geschäftsbericht 2023](#) beschriebenen Risikosituation des Konzerns ist für den Vorstand daher derzeit nicht erkennbar.

Chancenbericht

Die Beschreibung der Chancen und des Chancenmanagements haben sich im Vergleich zur Darstellung im [Geschäftsbericht 2023 \(Seiten 83 bis 87\)](#) nicht wesentlich geändert.

Prognosebericht

In der Prognose im [Geschäftsbericht 2023 auf den Seiten 88 bis 90](#) rechneten wir für das Jahr 2024 mit einem Anstieg der Nettoerlöse auf mehr als 5,6 Mrd. € und einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von mehr als 3,2 Mrd. €. Hierin enthalten war die Annahme, dass die Notenbanken die Leitzinsen im Jahresverlauf senken würden und somit das Nettozinsergebnis in diesem Jahr unter dem des Vorjahres liegen würde. Angesichts der anhaltend hohen Leitzinsen erwarten wir nunmehr für das Jahr 2024 ein Nettozinsergebnis auf Vorjahresniveau oder sogar leicht darüber. Zudem hat sich unser Commodities-Geschäft besser als ursprünglich erwartet entwickelt.

Für den Prognosezeitraum rechnen wir daher nun mit einem Anstieg der Nettoerlöse auf mehr als 5,7 Mrd. € und einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von mehr als 3,3 Mrd. €.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

in Mio. €	Anhang	1. Halbjahr 01.01. – 30.06.	
		2024	2023
Umsatzerlöse	3	2.926,4	2.441,0
Treasury-Ergebnis aus dem Bankgeschäft und ähnlichen Geschäften		536,0	486,7
Sonstige betriebliche Erträge		13,0	23,3
Gesamterlöse		3.475,4	2.951,0
Volumenabhängige Kosten		– 598,6	– 499,2
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)		2.876,8	2.451,8
Personalaufwand		– 805,3	– 632,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	– 360,2	– 292,3
Operative Kosten		– 1.165,5	– 924,7
Ergebnis aus Finanzanlagen		12,1	– 22,0
Ergebnis aus nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		2,6	– 0,2
Übriges Ergebnis		9,5	– 21,8
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung (EBITDA)		1.723,4	1.505,1
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	5	– 245,7	– 178,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		1.477,7	1.326,8

in Mio. €	Anhang	1. Halbjahr 01.01. - 30.06.	
		2024	2023
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		1.477,7	1.326,8
Finanzerträge		28,0	14,0
Finanzaufwendungen		– 107,7	– 33,3
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)		1.398,0	1.307,4
Ertragsteuern		– 354,0	– 352,9
Periodenüberschuss		1.044,0	954,5
davon den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen		996,2	916,5
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen		47,8	38,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	10	5,42	4,99
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	10	5,42	4,98

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

in Mio. €	Anhang	1. Halbjahr 01.01. – 30.06.	
		2024	2023
Periodenüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		1.044,0	954,5
Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen		35,0	– 1,3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligungen		– 38,8	11,9
Latente Steuern		– 5,5	1,2
		– 9,4	11,8
Posten, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Währungsdifferenzen		53,6	– 45,4
Sonstiges Ergebnis aus nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		0,0	–
Neubewertung der Cashflow-Hedges		– 11,0	7,3
Latente Steuern		2,1	– 2,0
		44,7	– 40,1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		35,3	– 28,3
Gesamtergebnis		1.079,2	926,2
davon den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen		1.027,8	896,8
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen		51,4	29,4

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2024

Aktiva

in Mio. €	Anhang	30.06.2024	31.12.2023
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		25.231,6	23.416,7
Immaterielle Vermögenswerte	5	12.537,5	12.478,6
Software		1.077,8	1.111,7
Geschäfts- oder Firmenwerte		8.273,8	8.213,3
Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung		187,3	118,3
Andere immaterielle Vermögenswerte		2.998,5	3.035,3
Sachanlagen	5	584,4	605,6
Grundstücke und Gebäude		418,0	426,2
Einbauten in Gebäuden		45,3	49,3
IT-Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark		106,8	116,3
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		14,3	13,8
Finanzanlagen	6	11.648,6	9.870,4
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Strategische Beteiligungen		186,8	222,7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6	1.411,1	1.801,9
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		9.885,0	7.667,6
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		165,6	178,2
Anteile an assoziierten Unternehmen		118,7	114,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte		269,8	274,2
Latente Steueransprüche		72,6	73,3

Aktiva

in Mio. €	Anhang	30.06.2024	31.12.2023
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		230.881,1	214.310,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.002,6	1.832,2
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		21.687,8	18.046,2
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung		50.685,7	53.669,4
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben		1.690,6	1.655,1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	6		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		153.745,7	137.904,9
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		14,8	31,9
Tatsächliche Ertragsteueransprüche		224,8	105,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		829,0	1.065,4
Summe Aktiva		256.112,6	237.726,9

Passiva

in Mio. €	Anhang	30.06.2024	31.12.2023
EIGENKAPITAL	8		
Gezeichnetes Kapital		190,0	190,0
Kapitalrücklage		1.512,3	1.501,6
Eigene Aktien		- 638,0	- 351,0
Neubewertungsrücklage		419,4	428,9
Gewinnrücklagen		8.216,9	7.892,0
Konzerneigenkapital		9.700,6	9.661,5
Nicht beherrschende Anteile		447,9	438,7
Summe Eigenkapital		10.148,5	10.100,2
LANGFRISTIGE SCHULDEN		18.358,8	16.206,7
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmende	7	111,5	151,5
Sonstige langfristige Rückstellungen		35,7	47,7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	6	7.483,8	7.484,0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	6		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		9.885,0	7.667,6
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		32,0	51,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		23,7	15,6
Latente Steuerschulden		787,1	789,2

Passiva

in Mio. €	Anhang	30.06.2024	31.12.2023
KURZFRISTIGE SCHULDEN		227.605,3	211.420,0
Tatsächliche Ertragsteuerschulden		438,3	439,2
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmende	7	237,3	341,3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		119,8	123,8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	6		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.608,5	1.514,2
Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		20.017,6	17.177,6
Bardepots der Marktteilnehmenden		50.417,0	53.401,3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	6		
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		153.556,7	137.341,9
Andere erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		6,9	16,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1.203,1	1.064,8
Summe Schulden		245.964,1	227.626,7
Summe Passiva		256.112,6	237.726,9

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

in Mio. €	Anhang	1. Halbjahr 01.01. – 30.06.		in Mio. €	Anhang	1. Halbjahr 01.01. – 30.06.	
		2024	2023			2024	2023
Periodenüberschuss		1.044,0	954,5	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		- 141,6	- 89,3
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	5	245,7	178,3	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		- 19,2	- 21,5
Abnahme der langfristigen Rückstellungen		- 12,4	- 9,1	Auszahlungen für Investitionen in langfristige Finanzinstrumente		- 123,9	- 299,6
Latente Ertragsteuer(-erträge)/-aufwendungen		- 8,1	0,6	Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen		- 2,8	- 0,6
Zahlungsströme aus Derivaten		-	- 2,9	Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel		- 9,8	- 8,7
Übrige nicht zahlungswirksame (Erträge)/Aufwendungen		- 45,8	111,0	Effekte aus dem Abgang von (Anteilen an) Tochterunternehmen; abzüglich abgegebener Zahlungsmittel		-	- 107,9
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		83,0	- 147,7	Nettoabnahme der kurzfristigen Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten		913,0	354,5
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		- 421,4	1.365,6	(Nettoabnahme)/Nettozunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten		- 434,2	156,1
Zunahme/(Abnahme) der kurzfristigen Schulden		495,5	- 1.514,2	Einzahlungen aus Abgängen Finanzinstrumenten		100,5	56,3
Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten		8,9	0,9	Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten		0,8	-
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen		1.306,4	1.084,7	Cashflow aus Investitionstätigkeit		282,9	39,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen		- 668,9	1.150,7				
Veränderung der Forderungen aus CCP-Positionen		669,1	- 1.169,4				
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		1.306,6	1.066,0				

in Mio. €	Anhang	1. Halbjahr 01.01. – 30.06.	
		2024	2023
Mittelabfluss aus dem Erwerb eigener Aktien		- 297,8	-
Mittelabfluss an nicht beherrschende Gesellschafter		- 39,6	- 6,7
Mittelabfluss aus kurzfristiger Finanzierung		- 705,0	- 60,0
Mittelzufluss aus kurzfristiger Finanzierung		640,0	65,9
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen		- 46,4	- 40,5
Ausschüttung an Aktionär*innen		- 697,8	- 661,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		- 1.146,7	- 702,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		442,8	402,5

in Mio. €	Anhang	1. Halbjahr 01.01. – 30.06.	
		2024	2023
Übertrag zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		442,8	402,5
Einfluss von Währungsdifferenzen		- 24,3	4,5
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		2.955,2	2.189,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	9	3.373,7	2.596,0
Ergänzende Informationen zu im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltenen Zahlungsströmen:			
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge		1.549,6	1.382,7
Erhaltene Dividenden		5,4	9,7
Gezahlte Zinsen		- 1.051,1	- 1.018,2
Ertragsteuerzahlungen		- 479,4	- 358,1

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2023

Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen

in Mio. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Neubewer- tungs- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Bilanz zum 1. Januar 2023	190,0	1.370,8	- 449,6	416,6	6.944,0	8.471,8	589,1	9.060,9
Periodenüberschuss	-	-	-	-	916,5	916,5	38,0	954,5
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	- 19,6	- 0,1	- 19,7	- 8,6	- 28,3
Gesamtergebnis	-	-	-	- 19,6	916,4	896,8	29,4	926,2
Sonstige Anpassungen	-	-	-	- 0,3	- 2,0	- 2,3	-	- 2,3
Transaktionen mit Anteilseignern								
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	-	-	-	3,1	-	3,1	-	3,1
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	3,5	3,5
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern	-	-	-	-	- 355,7	- 355,7	- 69,2	- 424,9
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	- 661,5	- 661,5	- 6,7	- 668,2
Transaktionen mit Anteilseignern	-	-	-	2,8	- 1.019,1	- 1.016,3	- 72,5	- 1.088,8
Bilanz zum 30. Juni 2023	190,0	1.370,8	- 449,6	399,8	6.841,3	8.352,3	546,0	8.898,3

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

Den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnen

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Neubewertungs-rücklage	Gewinn-rücklagen	Konzern-eigenkapital	Nicht beherr-schende Anteile	Summe Eigenkapital
Bilanz zum 1. Januar 2024	190,0	1.501,6	- 351,0	428,9	7.892,0	9.661,5	438,7	10.100,1
Periodenüberschuss	-	-	-	-	996,2	996,2	47,8	1.044,0
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	1,3	30,3	31,6	3,6	35,3
Gesamtergebnis	-	-	-	1,3	1.026,5	1.027,8	51,4	1.079,2
Übertragung von Gewinnen/(Verlusten) aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumenten in die Gewinnrücklagen	-	-	-	- 2,8	2,8	-	-	-
Transaktionen mit Anteilseignern								
Erwerb eigener Aktien	-	-	- 297,8	-	-	- 297,8	-	- 297,8
Mitarbeitendenbeteiligungsprogramme	-	0,0	0,0	-	-	0,0	-	0,0
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	-	6,2	6,7	- 7,9	- 1,0	4,1	0,6	4,7
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern	-	4,5	4,1	-	- 5,7	2,8	- 3,1	- 0,3
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	- 697,8	- 697,8	- 39,6	- 737,4
Transaktionen mit Anteilseignern	-	10,7	- 287,0	- 7,9	- 704,5	- 690,8	- 42,2	- 733,0
Bilanz zum 30. Juni 2024	190,0	1.512,3	- 638,0	419,4	8.216,9	9.700,6	447,9	10.148,5

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Grundlagen und Methoden

01 Allgemeine Grundsätze

Unternehmensinformationen

Die Deutsche Börse AG ist das Mutterunternehmen der Gruppe Deutsche Börse. Die Deutsche Börse AG („die Gesellschaft“) mit Sitz in Frankfurt am Main wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 32232 geführt. Die Deutsche Börse AG und ihre Tochtergesellschaften stellen ihren Kunden ein breites Produkt- und Dienstleistungsspektrum entlang der Wertschöpfungskette von Finanzmarkttransaktionen zur Verfügung. Das Spektrum reicht dabei von Portfoliomanagementsoftware, Analytiklösungen, dem ESG-Geschäft und Entwicklungen von Indizes über Dienstleistungen für Handel, Verrechnung und Abwicklung der Aufträge bis zur Verwahrung von Wertpapieren und Fonds sowie zu Dienstleistungen für das Liquiditäts- und Sicherheitenmanagement. Zudem entwickeln und betreiben wir die IT-Systeme und Plattformen, die alle diese Prozesse unterstützen. Neben Wertpapieren werden über unsere Plattformen Derivate, Commodities, Devisen und digitale Vermögenswerte gehandelt. Des Weiteren besitzt die Deutsche Börse AG eine Börsenlizenz und bestimmte Tochtergesellschaften der Deutsche Börse AG, die Bankdienstleistungen für Kunden anbieten, haben eine Banklizenz. Die Eurex Clearing AG als zentraler Kontrahent ist ein Kreditinstitut und ihre Aufgabe als CCP (Central Counterparty) besteht darin, Erfüllungsrisiken von Käufer und Verkäufer zu mitigieren.

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Konzentration der Kosten für Projekte, die erst im vierten Quartal zum

Abschluss gebracht werden, sind die Kosten im vierten Quartal üblicherweise höher als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres. Die Veränderung der Konzern-Bilanzsumme resultiert überwiegend aus den Finanzinstrumenten der zentralen Kontrahenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft sowie Bardepots der Marktteilnehmenden. Die Höhe dieser Positionen ändert sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden sowie den Volatilitäten der Märkte täglich.

Grundlagen der Berichterstattung

Der Konzernzwischenabschluss wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglich veröffentlichten Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss wurde entsprechend den Vorgaben des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) sowie in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt und unterliegt einer prüferischen Durchsicht. Es wurde im Einklang mit IAS 34 ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 gewählt.

Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit dem geprüften und veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und den darin veröffentlichten Anhangangaben zu lesen.

Angaben zu Risiken sind im Abschnitt Risikobericht im Konzernzwischenlagebericht enthalten und sind ein wesentlicher Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Der Konzernzwischenabschluss der Deutsche Börse AG ist in Euro, der funktionalen Währung der Deutsche Börse AG, aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Aufgrund von kaufmännischen Rundungen können sich Abweichungen zu den nicht gerundeten Beträgen und zu angegebenen Summen ergeben. Daraus können sich ebenfalls leichte Abweichungen zu den veröffentlichten Vorjahreszahlen ergeben.

Der Ertragsteueraufwand im Konzernzwischenabschluss wird nach IAS 34 auf Grundlage der bestmöglichen Schätzung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt. Dabei werden die am Abschlussstichtag gültigen beziehungsweise aufgrund gesetzlicher Regelungen bereits verabschiedeten künftigen Steuersätze berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der Konzern in diesem Konzernzwischenabschluss angewandt hat, entsprechen denen, die im Konzernabschluss 2023 angewandt und dargestellt wurden.

Geänderte Rechnungslegungsstandards – im Berichtszeitraum umgesetzt

Alle von der Europäischen Kommission anerkannten und verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden angewandt.

Standard/Änderungen/Interpretationen

		Anwendungszeitpunkt	Auswirkungen
IAS 1	Änderungen in der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2024	siehe Konzernabschluss 2023
IAS 7 und IFRS 7	Angaben zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	01.01.2024	keine
IAS 12 – Pillar II	Änderungen bezüglich der internationalen Steuerreform – Pillar-II-Modellregeln	01.01.2023	siehe Erläuterung
IFRS 16	Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus Sale- und Leaseback-Transaktionen beim Verkäufer/Leasingnehmer	01.01.2024	siehe Konzernabschluss 2023

Pillar II

Im Zuge der Pillar II-Reform, die darauf abzielt, Gewinne betroffener multinationaler Konzerne einer effektiven Mindestbesteuerung von 15 Prozent pro Jurisdiktion zu unterwerfen, stimmten die EU-Mitgliedstaaten im Dezember 2022 einer Richtlinie für die effektive Mindestbesteuerung multinationaler Unternehmensgruppen zu. Diese war bis zum 31. Dezember 2023 in nationales Recht umzusetzen.

Das Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz wurde vom Deutschen Bundestag am 10. Dezember 2023 mit Wirkung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2024 verabschiedet; entsprechende Vorschriften gelten auch in einem überwiegenden Teil der für uns relevanten Jurisdiktionen.

Das Management der Gruppe überwacht den Fortschritt der Gesetzgebungsverfahren in den für den Konzern relevanten Jurisdiktionen. Da unsere Tochterunternehmen und Betriebsstätten überwiegend in Jurisdiktionen ansässig sind, deren nominaler Steuersatz über dem Mindeststeuersatz von 15 Prozent liegt, erwarten wir keine wesentlichen steuerlichen Auswirkungen für das Erstanwendungsjahr 2024.

Die Änderungen zu IAS 12 sehen eine temporäre Ausnahme von der Pflicht zur Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit der Einführung der globalen Mindestbesteuerung vor.

Neue Rechnungslegungsstandards – bisher nicht umgesetzt

Das IASB hat folgende neue und geänderte Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Berichtszeitraum nicht angewandt wurden, da eine Übernahme durch die EU noch aussteht oder eine verpflichtende Anwendung noch nicht besteht. Die neuen und geänderten Standards und Interpretationen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Anwendungszeitpunkt beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

Standard/Änderungen/Interpretationen

		Anwendungszeitpunkt	Auswirkungen
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss: IFRS 18 enthält für alle Unternehmen, die die IFRS anwenden, Anforderungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen.	01.01.2027	siehe Erläuterung
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027	keine
IAS 21	Änderungen betreffen Leitlinien an IAS 21: Mangel an Umtauschbarkeit	01.01.2025	keine

IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“

Der im April 2024 veröffentlichte neue Rechnungslegungsstandard verfolgt das Ziel Anforderungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen für allgemeine Zwecke festzulegen, um sicherzustellen, dass diese relevanten Informationen liefern. IFRS 18 enthält Anforderungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen und ersetzt IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen und erlaubt eine vorzeitige Anwendung. Der Standard wurde bisher nicht von der EU übernommen, es wird aber eine rechtzeitige Übernahme erwartet. Zum Berichtsstichtag hat noch keine Beurteilung stattgefunden, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung ergeben werden.

02 Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2024 gab es keine wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis. Die im Geschäftsbericht 2023 abgebildete vorläufige Kaufpreisallokation für den Erwerb von SimCorp A/S, Kopenhagen, Dänemark (SimCorp) ist weiterhin vorläufig hinsichtlich der Steuerposition und der immateriellen Vermögenswerte.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

03 Umsatzerlöse

Wir berichten unsere Umsatzerlöse auf Basis unserer Segmentstruktur. Die Umsatzrealisation für die wichtigsten Produktlinien der Segmente, wie sie die Gruppe aufgliedert und ausweist, sind im [Geschäftsbericht 2023 in Erläuterung 5](#) beschrieben.

Zusammensetzung der Umsatzerlöse (Teil 1)

in Mio. €	1. Halbjahr	
	01.01. – 30.06.	
	2024	2023 ¹
Investment Management Solutions		
Software Solutions²	343,6	57,4
On-premises	120,6	–
SaaS (inkl. Analytik)	144,7	57,4
Sonstige	78,3	–
ESG & Index	302,2	298,8
Index	113,4	114,1
ESG	128,5	120,7
Sonstige	60,3	64,0
	645,8	356,2
Trading & Clearing		
Finanzderivate	659,5	639,1
Aktienderivate	273,1	300,6
Zinsderivate	247,3	214,0
Sonstige	139,1	124,5
Rohstoffe	274,2	219,9
Strom	162,4	115,4
Gas	50,5	50,9
Sonstige	61,3	53,6
Wertpapiere	178,0	177,4
Handel	82,6	80,6
Sonstige	95,4	96,8
Devisen & Digitale Vermögenswerte	79,7	72,4
	1.191,4	1.108,8

1) Angepasst, siehe Konzern Zwischenlagebericht, Vergleichbarkeit von Angaben.

2) SimCorp wurde erst ab dem 29. September 2023 in den Konzernabschluss einbezogen, wodurch eine Vergleichbarkeit nicht möglich ist.

Zusammensetzung der Umsatzerlöse (Teil 2)

in Mio. €	1. Halbjahr	
	01.01. – 30.06.	
	2024	2023
Fund Services		
Fondsabwicklung	133,0	112,8
Fonddistribution	335,6	280,4
Sonstige	47,3	46,7
	515,9	439,9
Securities Services		
Verwahrung	428,5	411,6
Abwicklung	101,8	91,1
Sonstige	89,8	76,5
	620,1	579,2
Summe	2.973,2	2.484,1
Konsolidierung der Innenumsätze	- 46,8	- 43,0
davon Investment Management Solutions	- 33,4	- 35,2
davon Trading & Clearing	- 7,1	- 2,7
davon Fund Services	- 2,7	- 0,2
davon Securities Services	- 3,6	- 5,0
Konzern	2.926,4	2.441,0

04 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

in Mio. €	1. Halbjahr	
	01.01. – 30.06.	
	2024	2023
IT-Kosten	113,6	88,5
Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung	106,8	92,4
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	30,8	36,3
Raumkosten	21,7	21,4
Reise-, Bewirtungs- und Repräsentationsaufwendungen	16,9	9,2
Werbe- und Marketingkosten	16,0	11,7
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	14,0	14,1
Kurzfristige Leasingverhältnisse	2,8	2,4
Vergütung des Aufsichtsrats (inkl. Tochterunternehmen)	2,8	1,6
Übrige	34,8	14,6
Summe	360,2	292,3

Die Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Software.

Ferner enthalten diese Kosten Aufwendungen für strategische und rechtliche Beratungsdienstleistungen sowie für Prüfungstätigkeiten.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind einmalige Kosten in Höhe von 15,2 Mio. € aus der Beendigung der Vereinbarung zwischen EEX und Nasdaq zur Übernahme des Stromhandels- und Clearinggeschäfts für den nordischen Markt enthalten.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

05 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Der Posten immaterielle Vermögenswerte enthält im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 8.273,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 8.213,3 Mio. €), andere immaterielle Vermögenswerte (Lizenzen, Markennamen und Kundenbeziehungen) in Höhe von 2.998,5 Mio. € (31. Dezember 2023: 3.035,3 Mio. €) sowie selbst erstellte und erworbene Software in Höhe von 1.077,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 1.111,7 Mio. €).

Im zweiten Quartal 2024 ergab sich im Segment Securities Services eine außerplanmäßige Abschreibung für selbst erstellte Software in Höhe von 10,3 Mio. € (erzielbarer Betrag: negativ). Gründe für die Wertminderung waren, dass bestehende Funktionalitäten nicht mehr genutzt werden können.

Der Bestand an Sachanlagen belief sich zum 30. Juni 2024 auf 584,4 Mio. € (31. Dezember 2023: 605,6 Mio. €). Die Gruppe Deutsche Börse least eine Vielzahl unterschiedlicher Vermögenswerte. Darunter fallen im Wesentlichen Gebäude und Personenkraftwagen. Die entsprechenden Buchwerte sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:

Nutzungsrechte

in Mio. €	30.06.2024	31.12.2023
Grundstücke und Gebäude	418,0	426,2
IT-Hardware, Betriebs- u. Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark	7,1	7,5
Summe	425,1	433,7

Der Konzern weist im Falle von Untermietverhältnissen, die als Operating-Leasingvertrag zu klassifizieren sind, das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen aus.

06 Finanzinstrumente

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen (ausgenommen Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten) beliefen sich zum 30. Juni 2024 auf 1.763,5 Mio. € (31. Dezember 2023: 2.202,8 Mio. €). Der Rückgang der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldinstrumente resultierte im Wesentlichen aus Umgliederungen festverzinslicher Wertpapiere in die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 485,4 Mio. €, teilweise ausgeglichen durch Zukäufe in Höhe von 112,3 Mio. €.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Der Bestand an Leasingverbindlichkeiten der Gruppe Deutsche Börse beläuft sich auf 461,6 Mio. € (31. Dezember 2023: 469,3 Mio. €).

Im ersten Halbjahr 2024 wurden Commercial Paper in Höhe von 640,0 Mio. € aufgenommen sowie Commercial Paper in Höhe von 705,0 Mio. € zurückgezahlt.

Fair Value-Hierarchie

Die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden sind den folgenden drei Hierarchieebenen zugeordnet:

- Level 1: Finanzinstrumente, bei denen ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt.
- Level 2: Finanzinstrumente, für die keine notierten Preise für identische Instrumente an einem aktiven Markt vorliegen und deren Fair Value anhand von

Bewertungsmethoden ermittelt wird, die auf beobachtbaren Marktparametern basieren (z.B. OTC-Derivate).

- Level 3: Finanzinstrumente, bei denen der Fair Value aus einem oder mehreren nicht beobachtbaren signifikanten Inputparametern ermittelt wird. Dies gilt beispielsweise für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente.

Im ersten Halbjahr 2024 fanden keine Verschiebungen zwischen den Levels für zum Fair Value bewertete Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten statt.

Fair Value-Hierarchie

in Mio. €	Fair Value zum 30.06.2024	davon entfallen auf:		
		Level 1	Level 2	Level 3
Erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)				
Strategische Beteiligungen	186,8	33,1	0,0	153,7
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.885,0	–	9.885,0	–
Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	165,6	23,9	–	141,7
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	153.745,7	–	153.745,7	–
Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	14,8	9,4	1,4	4,0
Summe Vermögenswerte	163.998,0	66,4	163.632,2	299,4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.885,0	–	9.885,0	–
Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	32,0	–	0,0	32,0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	153.556,7	–	153.556,7	–
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6,9	–	6,8	0,1
Summe Verbindlichkeiten	163.480,7	–	163.448,6	32,1

Fair Value-Hierarchie

in Mio. €	Fair Value zum 31.12.2023	davon entfallen auf:		
		Level 1	Level 2	Level 3
Erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)				
Strategische Beteiligungen	222,7	75,2	–	147,5
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	7.667,6	–	7.667,6	–
Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	178,2	20,3	–	157,9
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	137.904,9	–	137.904,9	–
Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	31,9	12,0	17,6	2,3
Summe Vermögenswerte	146.005,3	107,5	145.590,1	307,7
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	7.667,6	–	7.667,6	–
Andere langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	51,1	–	–	51,1
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	137.341,9	–	137.341,9	–
Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	16,0	–	15,9	0,1
Summe Verbindlichkeiten	145.076,5	–	145.025,4	51,2

In den in Level 2 aufgeführten anderen langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten sind Devisentermingeschäfte enthalten. Grundlage für die Ermittlung des Marktwertes der Devisentermingeschäfte bilden die Devisenterminkurse zum Bilanzstichtag für die verbleibende Restlaufzeit. Sie beruhen auf beobachtbaren Marktpreisen. Basis für die Marktwertermittlung der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten sind Markttransaktionen für identische oder ähnliche Vermögenswerte auf nicht aktiven Märkten sowie Optionspreismodelle, die auf beobachtbaren Preisen basieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bewertungsmethoden inklusive der verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die bei der Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten (FVPL) in Level 3 herangezogen wurden.

Bewertungsmethoden und Inputfaktoren der Fair Value Hierarchie Level 3

Finanzinstrument	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum Fair Value
Optionen	Internes Optionspreismodell nach Black/Scholes	Wert des Eigenkapitals Risikofreier Zins Volatilität Dividendenrendite	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn: - der erwartete Wert des Eigenkapitals höher (niedriger) wäre - der risikofreie Zins höher (niedriger) wäre - die Volatilität höher (niedriger) wäre - die Dividendenrendite niedriger (höher) wäre
Strategische Beteiligungen/ Strukturierte Produkte	Discounted Cashflow-Modell/Multiples	Die Bewertungen erfolgen mittels Discounted-Cashflow-Modellen (kapitalwertorientierter Ansatz) oder mittels Multiple-Verfahren (markt-wertorientierter Ansatz). In diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse nicht anwendbar.	k.A.
Anteile an Spezialfonds	Nettoinventarwert (Net Asset Value)	Diese Investments umfassen Private-Equity-Fonds und alternative Investments der Gruppe Deutsche Börse. Diese werden vom Fondsmanager basierend auf dem Nettoinventarwert (Net Asset Value) bewertet. Die Ermittlung des Net Asset Value erfolgt anhand nicht öffentlicher Informationen zu den jeweiligen Private Equity-Gesellschaften. Die Gruppe hat nur beschränkt Einblick in die von Fondsmanagern spezifisch verwendeten Inputfaktoren; eine beschreibende Sensitivitätsanalyse kommt entsprechend hier nicht zur Anwendung.	k.A.
Bedingte Kaufpreiskomponenten	Discounted-Cashflow-Modell	Wert des Eigenkapitals	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn der erwartete Wert des Eigenkapitals höher (niedriger) wäre

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für Fair Values des Levels 3.

Entwicklung der Finanzinstrumente in Level 3

in Mio. €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten
	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet
Stand zum 01.01.2024	147,5	160,2	51,2
Zugang	6,8	4,8	–
Abgang	– 7,2	– 9,5	–
Umgliederungen	2,3	– 6,6	–
Erfolgswirksam realisierte Gewinne/(Verluste)	–	9,0	–
Erfolgswirksam unrealisierte Gewinne/(Verluste)	–	– 12,2	– 19,0
In der Neubewertungsrücklage erfasste Veränderungen	0,8	–	–
Währungseffekte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden	3,5	–	–
Stand zum 30.06.2024	153,7	145,7	32,1

Die nicht realisierten Verluste in Höhe von 12,2 Mio. € sind im Wesentlichen auf die Neubewertung unserer strategischen Beteiligungen zurückzuführen.

Die realisierten Gewinne in Höhe von 9,0 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus einem Ertrag aus dem Security Class Action Services-Geschäft (SCAS) der ISS, die in der Folge zu einem Abgang der Forderung führte.

Die anderen langfristigen Verbindlichkeiten der Kategorie FVPL enthalten im Wesentlichen bilanzierte Derivate, die zum Bilanzstichtag nicht im Geld waren. Zum Berichtsstichtag führte dies zu einem positiven Bewertungseffekt in Höhe von 19,0 Mio. €.

Die nicht beobachtbaren Inputfaktoren können grundsätzlich aus einer für wahrscheinlich gehaltenen Bandbreite von Werten bestehen. Die Sensitivitätsanalyse ermittelt die Fair Values der Finanzinstrumente unter Verwendung von Inputfaktoren, die jeweils an der unteren bzw. oberen Grenze der möglichen Bandbreite liegen. Die Fair Values der Finanzinstrumente in Level 3 würden sich unter Verwendung dieser Inputfaktoren wie folgt ändern:

Sensitivitätsanalyse der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von den nicht beobachtbaren Eingangsparametern

in Mio. €	Veränderung Inputfaktor ¹	Fair Value-Änderung	
		Erhöhung	Minderung
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Optionen	Erwarteter Wert des Eigenkapitals (10% Veränderung)	- 9,3	13,8
	Volatilität (10 % Veränderung)	8,7	- 7,8

1) Eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren hätte unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren die in der obigen Tabelle enthaltenen Auswirkungen.

Die Fair Values der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum Fair Value bewertet werden, werden wie folgt ermittelt:

Die unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten gehaltenen Schuldverschreibungen haben einen Fair Value in Höhe von 1.960,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 1.891,2 Mio. €). Sie werden als Teil der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldinstrumente erfasst. Der Marktwert der Wertpapiere wurde unter Bezugnahme auf veröffentlichte Preisnotierungen in einem aktiven Markt ermittelt. Die Wertpapiere sind dem Level 1 zugeordnet.

Die ausgegebenen Schuldverschreibungen haben einen Fair Value in Höhe von 6.852,1 Mio. € (31. Dezember 2023: 6.953,4 Mio. €) und werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Fair Value ergibt sich aus den Notierungen der Anleihen. Aufgrund unzureichender Marktliquidität dieser Anleihen sind sie dem Level 2 zugeordnet.

Für alle anderen Positionen stellt der jeweilige Buchwert des Finanzinstruments eine angemessene Näherung des Fair Value dar.

07 Leistungen an Arbeitnehmende

Die Leistungen an Arbeitnehmende setzen sich zusammen aus:

- Rückstellungen für Pensionen,
- Rückstellungen für sämtliche kurz- und langfristigen Leistungen an Arbeitnehmende und
- Rückstellungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Zusammensetzung der Leistungen an Arbeitnehmende

in Mio. €	30.06.2024			31.12.2023		
	Langfristige	Kurzfristige	Summe	Langfristige	Kurzfristige	Summe
Rückstellungen für Pensionen	16,3	-	16,3	48,1	-	48,1
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmende	73,8	228,9	302,7	76,8	324,7	401,5
Aktienbasierte Vergütung	54,1	48,7	102,8	54,9	41,2	96,1
Boni	8,9	115,6	124,6	12,0	217,2	229,1
Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstundenguthaben	-	59,6	59,6	-	54,4	54,4
Sonstige Personalarückstellungen	10,8	5,0	15,7	9,9	11,9	21,9
Rückstellungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	21,5	8,5	29,9	26,6	16,6	43,0
Vorruhestandsvereinbarungen	21,5	-	21,5	26,6	-	26,6
Abfindungsvereinbarungen	-	8,5	8,5	-	16,6	16,6
Summe Leistungen an Arbeitnehmende	111,5	237,3	348,8	151,5	341,3	492,8

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 bewertet. Zum 30. Juni 2024 betrug der Rechnungszins für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Deutschland und Luxemburg 3,6 Prozent (31. Dezember 2023: 3,2 Prozent). Die aus der Neubewertung resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste in Höhe von 35,0 Mio. € wurden erfolgsneutral im Eigenkapital in dem Posten „Gewinnrücklage“ erfasst und sind Bestandteil des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung.

08 Eigenkapital

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde von der Hauptversammlung am 14. Mai 2024 die vorgeschlagene Dividende von 3,80 € je Stückaktie

beschlossen und am 17. Mai 2024 an unsere Aktionäre ausgeschüttet (2023 für das Geschäftsjahr 2022: 3,60 € je Stückaktie).

Zusätzlich wurden Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 39,6 Mio. € vorgenommen, die die Nicht beherrschenden Anteile entsprechend reduzierten.

Das im November 2023 angekündigte Rückkaufprogramm eigener Aktien auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. Mai 2019 für das Jahr 2024 wurde wie geplant im ersten Halbjahr 2024 abgeschlossen. Die eigenen Aktien haben sich daraus in Höhe von 297,8 Mio. € erhöht.

Sonstige Erläuterungen

09 Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

in Mio. €	30.06.2024	30.06.2023
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	50.685,7	53.113,6
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	1.690,6	1.369,3
Nettopositionen der Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	189,0	319,0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	21.687,8	20.676,6
abzüglich Finanzinstrumenten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten	- 2.131,5	- 2.220,7
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 20.017,6	- 20.018,5
abzüglich Finanzinstrumenten mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 3 Monaten	1.686,6	2.257,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Bardepots der Marktteilnehmenden	- 50.417,0	- 52.901,2
Finanzmittelbestand	3.373,7	2.596,0

10 Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der den Anteilseignern der Deutsche Börse AG zuzurechnende Periodenüberschuss durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der durchschnittlichen Aktienanzahl die potenziell verwässernden Stammaktien zugerechnet,

die unter anderem im Rahmen einer aktienbasierten Vergütung erworben werden können.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird – unabhängig von der tatsächlichen Bilanzierung nach IFRS 2 – angenommen, dass alle Bezugsrechte, für die keine Erfüllung durch Barausgleich beschlossen wurde, durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt werden.

Ermittlung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	1. Halbjahr 01.01. – 30.06.	
	2024	2023
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	185.112.460	183.738.945
Zahl der Aktien, die sich zum Ende der Periode im Umlauf befanden	183.622.621	183.738.945
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	183.634.265	183.738.945
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	169.129	332.847
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	183.803.394	184.071.792
Periodenüberschuss (Mio. €)	996,2	916,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	5,42	4,99
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	5,42	4,98

11 Segmentberichterstattung

Die Gruppe Deutsche Börse gliedert ihr Geschäft in vier Segmente. Diese Struktur dient der internen Konzernsteuerung und ist die Basis für die Finanzberichterstattung.

Segmentberichterstattung

	Investment Management Solutions		Trading & Clearing		Fund Services		Securities Services		Konzern	
	1. Halbjahr		1. Halbjahr		1. Halbjahr		1. Halbjahr		1. Halbjahr	
	01.01. – 30.06.		01.01. – 30.06.		01.01. – 30.06.		01.01. – 30.06.		01.01. – 30.06.	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Nettoerlöse (Mio. €)	604,0	321,8	1.210,7	1.153,4	238,9	216,7	823,2	759,9	2.876,8	2.451,8
Operative Kosten (Mio. €)	- 410,9	- 203,4	- 456,1	- 425,6	- 101,7	- 100,7	- 196,8	- 195,0	- 1.165,5	- 924,7
Ergebnis aus Finanzanlagen (Mio. €)	- 0,3	- 9,0	13,2	- 7,0	-	- 4,8	- 0,8	- 1,2	12,1	- 22,0
davon Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen (Mio. €)	0,2	-	3,3	4,0	-	- 2,8	- 0,8	- 1,4	2,6	- 0,2
EBITDA (Mio. €)	192,8	109,4	767,8	720,8	137,2	111,2	625,6	563,7	1.723,4	1.505,1
EBITDA-Marge (%)	31,9	34,0	63,4	62,5	57,4	51,3	76,0	74,2	59,9	61,4
Abschreibung und Wertminderungsaufwand (Mio. €)	- 100,5	- 52,3	- 74,8	- 68,9	- 23,3	- 23,5	- 47,1	- 33,6	- 245,7	- 178,3
EBIT (Mio. €)	92,3	57,1	693,0	651,9	113,9	87,7	578,5	530,1	1.477,7	1.326,8
Mitarbeitende zum 30.06.	6.955	3.833	4.302	4.087	1.409	1.316	2.427	2.272	15.093	11.508

12 Sonstige Risiken

Die Gruppe Deutsche Börse ist von Zeit zu Zeit in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus dem Verlauf ihres normalen Geschäfts ergeben. Wir bilden Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Angelegenheiten, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. In solchen Fällen kann sich ein Verlustrisiko ergeben, das höher ist als die entsprechenden Rückstellungen. Wenn die oben genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, bildet die Gruppe keine Rückstellungen. Wenn sich eine Rechtsstreitigkeit oder eine aufsichtsrechtliche Angelegenheit entwickelt, bewertet die Gruppe kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Gruppe kann eventuell nicht absehen, wie hoch der mögliche Verlust oder die Verlustspanne im Hinblick auf diese Angelegenheiten sein wird. Auf der Basis aktuell verfügbarer Informationen geht die Gruppe Deutsche Börse insgesamt nicht davon aus, dass das Ergebnis eines dieser Verfahren die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen wird.

Rechtliche Risiken

Eine ausführliche Darstellung des aktuellen Standes der Rechtsstreitigkeiten ist im [Geschäftsbericht 2023 auf den Seiten 223 bis 226](#) enthalten.

Bei den Rechtsstreitigkeiten ergab sich im ersten Halbjahr 2024 folgende wesentliche Änderung:

Bezüglich einer Anleihe der MBB Clean Energy AG (MBB), die durch die Clearstream Banking AG verwahrt ist und die an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) gelistet war, hat eine Erwerberin der MBB-Anleihe Klage auf Schadenersatz in Höhe von 33 Mio. € gegen die Clearstream Banking AG, die Deutsche

Börse AG sowie weitere Parteien vor einem niederländischen Gericht erhoben. Die Klage wurde im Juni 2024 auch in zweiter Instanz abgewiesen; das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Steuerrisiken

Die Gruppe Deutsche Börse unterliegt aufgrund ihrer Tätigkeit in verschiedenen Ländern Steuerrisiken. Zur Erfassung und Bewertung dieser Risiken wurde ein Prozess entwickelt, bei dem diese zunächst in Abhängigkeit von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfasst werden. In einem zweiten Schritt werden diese Risiken mit einem Erwartungswert bewertet. Sofern mehr für als gegen die Eintrittswahrscheinlichkeit spricht, wird eine Steuerschuld gebildet. Wir überprüfen kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung entsprechender Steuerschulden erfüllt sind.

13 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehend im Sinne von IAS 24 gelten die Organmitglieder der Deutsche Börse AG, ihre nahen Familienangehörigen sowie sämtliche als assoziiert eingestufte Unternehmen, Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Unternehmen, die von Organmitgliedern oder deren nahen Familienangehörigen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die folgende Tabelle zeigt die Transaktionen im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Unternehmen der Deutsche Börse AG im ersten Halbjahr 2024. Sämtliche Geschäfte erfolgten im ordentlichen Geschäftsgang.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

in Mio. €	Betrag der Geschäftsvorfälle: Ertrag		Betrag der Geschäftsvorfälle: Aufwand		Ausstehende Salden: Vermögenswerte		Ausstehende Salden: Verbindlichkeiten	
	1. Halbjahr		1. Halbjahr					
	01.01 – 30.06		01.01 – 30.06					
	2024	2023	2024	2023	30.06.2024	31.12.2023	30.06.2024	30.12.2023
Assoziierte Unternehmen	8,3	7,3	13,5	13,8	10,1	1,4	4,1	0,1
Summe Beträge der Geschäftsvorfälle	8,3	7,3	13,5	13,8	10,1	1,4	4,1	0,1

Geschäftsbeziehungen mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Für die Gruppe zählen ausschließlich die im Berichtszeitraum aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Deutsche Börse AG für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen. Im ersten Halbjahr 2024 gab es bei der Deutsche Börse AG neben den einzelnen Vergütungsbestandteilen im Zusammenhang mit dem Arbeitsverhältnis keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit Personen in Schlüsselpositionen.

14 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des bereits im [Konzernabschluss 2023](#) berichteten Aktienrückkaufprogramms hat der Vorstand der Deutsche Börse AG am 9. Juli 2024 beschlossen, 1.700.000 eigene Aktien einzuziehen und das Grundkapital entsprechend auf 188.300.000,00 € herabzusetzen. Dies entspricht rund 0,89 Prozent des Grundkapitals vor Einziehung und Kapitalherabsetzung.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des

Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

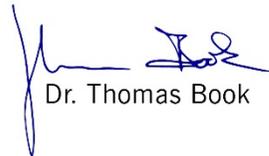
Frankfurt am Main, den 24. Juli 2024

Deutsche Börse AG

Der Vorstand


Dr. Theodor Weimer


Dr. Christoph Böhm


Dr. Thomas Book


Dr. Stephanie Eckermann


Heike Eckert


Dr. Stephan Leithner


Gregor Pottmeyer

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2024, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch

eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, den 24. Juli 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marc Billeb
Wirtschaftsprüfer

Dr. Michael Rönneberg
Wirtschaftsprüfer